

## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

# Bayerns Rolle in der Welt: Internationale Zusammenarbeit als Basis für Wohlstand, Sicherheit und Klimaschutz

### 1. Gemeinsam gegen die Klimakrise: Innovation durch Kooperation!

Der Anfang August veröffentlichte Erste Teil des Sechsten Berichts des Weltklimarates der Vereinten Nationen IPCC kommt im Hinblick auf den Klimawandel zu erschreckenden und alarmierenden Ergebnissen: Den Experten zufolge könnte die globale Erderwärmung die Grenze von 1,5 Grad Celsius bereits 2030 überschreiten. Zudem werde es deutlich häufiger zu extremen Wetterereignissen mit heftigen Regenfällen, Überflutungen und extremen Hitzewellen mit Dürre kommen.

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion dürfte die wohl wichtigste Erkenntnis des neuen Berichts der nunmehr eindeutig erbrachte Nachweis sein, dass der Klimawandel durch den Menschen verursacht, d.h. die globale Erderwärmung letztlich „menschengemacht“ ist. Vor diesem Hintergrund ist der Bericht gleichzeitig als Weckruf zu verstehen. **Es muss jetzt gegengesteuert und es müssen jetzt entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung des fortschreitenden Klimawandels ergriffen werden.** Denn dieser ist bereits in allen Regionen der Erde deutlich spürbar. Besonders in den südlichen Partnerländern wirkt sich der Klimawandel bereits deutlicher aus als in den gemäßigten Zonen. Verstärkt wird dies dadurch, dass diese Länder nicht über die entsprechenden Ressourcen verfügen, um dem Klimawandel mit seinen Veränderungen zu begegnen.

**Zur Unterstützung dieser Länder bedarf es daher aus unserer Sicht einer verstärkten Zusammenarbeit und innovativer Ideen. Dabei kommt auch den Kommunen eine Schlüsselrolle zu.** Denn auch wenn Vereinbarungen zum Erreichen entsprechender Klimaziele meist auf nationaler oder internationaler Ebene getroffen werden, so sind es doch die Kommunen, die entsprechende Maßnahmen zum Erreichen

dieser Ziele umsetzen müssen. Hunderte, meist ehrenamtlich geführte oder aus Kirchengemeinden heraus entstandene Weltläden stehen für diesen anpackenden Ansatz.

**Aber es bedarf weiterer, verstärkter Partnerschaften und Vernetzung zwischen deutschen Städten, Landkreisen und Gemeinden mit Kommunen in Entwicklungsländern.** Ein erfolgreiches und gelungenes Beispiel für eine solche verstärkte Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene stellt insoweit die kommunale Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Gersthofen, dem Verein ProKapsogo e.V. und der Region Baringo County in Kenia dar. So konnte beispielsweise durch die Ausbildung von Wasserinstallateuren ein Wassernetz in Baringo County aufgebaut werden. Die Stadt Gersthofen, die Kreishandwerkskammer und regionale Unternehmen entsenden hierzu Mitarbeiter und Unterstützer, um Ausbilder in Kenia auszubilden. Wir begrüßen, dass dieses Leuchtturmprojekt nun auch seitens des Freistaates Bayern entsprechend gefördert wird. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ermutigen wir deshalb auch andere Kommunen, diesem Beispiel gelungener Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes zu folgen, und fordern die Staatsregierung auf, kommunale Partnerschaften mit Gemeinden in unseren vier afrikanischen Partnerregionen aktiv zu fördern und zu unterstützen.**

## **2. Zwischen Demokratie und Eskalation: Quo vadis Naher Osten?**

Der Nahe Osten hat sich über die Jahre zu einem internationalen Krisenherd entwickelt. Religiöse Konflikte, nationale Interessen und Stellvertreterkriege haben die Region zu einem Pulverfass werden lassen, das jederzeit explodieren kann. Im Zentrum steht dabei der seit Jahren ungelöste Nahostkonflikt zwischen Israelis und Palästinensern. Erst im Mai kam es nach Raketenangriffen aus palästinensischem Gebiet zu einer erneuten Eskalation zwischen der radikal-islamischen Hamas im Gazastreifen und Israel. Trotz der zwischenzeitlich vereinbarten Waffenruhe bleibt die Lage in der Region weiterhin fragil. **Die Internationale Gemeinschaft hat angekündigt, trotz der jüngsten Konflikte ihre Bemühungen um eine friedliche Lösung in der Region fortsetzen zu wollen. Sowohl die USA als auch die Europäische Union plädieren dabei für eine für beide Seiten akzeptable Zwei-Staaten-Lösung. Wir FREIE WÄHLER im Landtag unterstützen diese Bemühungen als Weg für dauerhaften Frieden in der Region. Auch eine kooperative Föderation zweier selbständiger aber eng zusammenarbeitender Staaten könnte eine Zukunftslösung darstellen.**

Einen weiteren Tiefpunkt in den westlichen Bemühungen um Stabilität im Nahen Osten stellt die Machtübernahme durch die radikal-islamischen Taliban in Afghanistan nach dem Ende des NATO-Einsatzes dar. Rund 20 Jahre nach dessen Beginn muss dieser als gescheitert betrachtet werden. Zurück bleibt ein Land im Chaos. Tausende Afghanen versuchen aus Furcht vor den neuen Machthabern, die bereits angekündigt haben, einen Staat nach islamischen Recht errichten und damit eine Abkehr von den bisherigen demokratischen Errungenschaften vollziehen zu wollen, das Land zu verlassen. Darunter befinden sich auch zahlreiche afghanische Ortskräfte, die die Bundeswehr bei ihrem gefährlichen Einsatz vor Ort unterstützt haben, und ihre Familien. Die zur Rettung dieser Menschen seitens der westlichen Mächte eingeleitete, gefährliche Evakuierungsmission wurde bereits am 31. August 2021 beendet. Das Ziel, möglichst viele Ortskräfte und ihre Angehörigen auszufliegen, wurde dabei deutlich verfehlt. An deren Scheitern trägt auch die Bundesregierung einen großen Anteil. Denn durch eine falsche Lageeinschätzung und politisches Versagen wurde mit der Evakuierung dieser Menschen zu spät begonnen. Besonders gegenüber den Ortskräften, die mit keinem der durchgeführten Evakuierungsflüge Afghanistan verlassen konnten, trägt Deutschland gemeinsam mit den USA und den anderen NATO-Verbündeten weiterhin eine hohe humanitäre Verantwortung. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir daher, nun schnellstmöglich für die Zurückgebliebenen eine Perspektive zu schaffen und legale Wege zur Ausreise aus Afghanistan zu ermöglichen. Gleichzeitig bedarf es auch einer politischen Aufarbeitung des gescheiterten Einsatzes in Afghanistan, um für laufende und künftige Auslandseinsätze der Bundeswehr die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen.**

### **3. Tschechien und Bayern: Nachbarn und Freunde!**

Die bayerisch-tschechischen Beziehungen haben sich seit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union durchwegs positiv entwickelt. Dieser stetige Dialog ist nicht nur von unschätzbare Bedeutung für eine gemeinsame Kultur- und Wirtschaftsregion im Herzen Europas. Eine intensive und vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Bayern und Tschechien kann darüber hinaus angesichts der aktuellen Herausforderungen für Europa und im Hinblick auf die Zukunft der Europäischen Union zudem eine wichtige Schlüsselrolle spielen und beide Länder zu Brückenbauern innerhalb Europas werden lassen.

Gleichzeitig sehen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion noch viel ungenutztes Potential, um die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen zwischen

beiden Ländern zu vertiefen. Besonders die Corona-Pandemie und die im Zuge dessen erfolgten, vorübergehenden Grenzkontrollen haben das Verhältnis zwischen Bayern und Tschechien stark belastet und die bis dato bestehenden, engen Verbindungen in den Grenzregionen weitestgehend zum Erliegen gebracht. **Die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren tschechischen Nachbarn gilt es daher nun rasch durch ein klares Bekenntnis zur bayerisch-tschechischen Partnerschaft wieder zu intensivieren und die alten Netzwerke mit Städtepartnerschaften, Jugendaustauschen, wirtschaftlichen Leuchtturmprojekten und neuen Kooperationen etwa in Raumfahrt und Künstlicher Intelligenz neu zu beleben.** Insbesondere mit neuen innovativen Forschungszweigen kann die bereits erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien gefördert und der bayerisch-böhmische Wirtschaftsraum zu einer Hightech-Region mit Vorbildcharakter für ganz Europa entwickelt werden. **Wir fordern dafür ein neues deutsch-tschechisches Zentrum im Europaschloss Lauf. Bestehende Strukturen wie die bayerischen Euregios oder auch das CEBB in Schönsee sind dauerhaft zu sichern und seitens des Freistaates gleichwertig finanziell zu unterstützen.** Aber auch im Bildungsbereich bestehen zwischen beiden Ländern große Chancen: **Berufliche Praktika für deutsche und tschechische Berufsschüler und Auszubildende, Tschechisch als Schulfach oder die Intensivierung von schulischen und außerschulischen Schüleraustauschen sowie bilinguale Kinderkrippen könnten eine Grundlage bilden, um die Partnerschaft zwischen Bayern und der Tschechischen Republik weiter zu festigen.** Knapp 25 Jahre nach der Deutsch-Tschechischen Erklärung ist die Zeit nun auch reif für eine konkrete, tiefgreifende Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern. **Der Freistaat kann hier voranschreiten und mit einer Art bayerisch-tschechischen Elysee-Vertrag 2.0 die Grundlage für eine grenzübergreifende Kooperation im Herzen Europas schaffen.** Dies wird auch Bayerns Rolle innerhalb der Europäischen Union gerecht. Denn Europa braucht neue Brückenbauer. Als FREIE WÄHLER-Fraktion setzen wir uns dafür ein, dass die Bayerische Staatsregierung gemeinsam mit dem Landtag diese Brückenfunktion übernimmt.

## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

# Bavaria Next: Bayern als Innovationstreiber für eine nachhaltige Zukunft der Luft- und Raumfahrt

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist es ein Kernanliegen, unsere bayerischen Unternehmen zu stärken, sodass sie sich erfolgreich im nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten können. Das gilt und galt vor, während und nach der Corona-Pandemie, insbesondere auch für die aktuell vor großen Herausforderungen stehende Luft- und Raumfahrtbranche. Die tragenden Säulen unseres Wohlstands sind auch in diesem Bereich unsere kleinen und mittelständischen ebenso wie unsere weltweit führenden Groß-Unternehmen. Diese sind der beste **Garant für gute Arbeitsplätze bei den Menschen vor Ort in allen Teilen Bayerns**. Denn wir wollen ein Bayern mit starken, attraktiven ländlichen Räumen und leistungsfähigen, effizienten Zentren. **Die Verkehrswende wollen wir auch im Bereich der Luft- und Raumfahrt mit Augenmaß hin zu emissionsfreier Mobilität gestalten. Die Luft- und Raumfahrtbranche soll dabei als Innovationstreiber einen wichtigen Beitrag zur weltweiten CO<sub>2</sub>-Reduzierung leisten.**

Der Freistaat Bayern gehört weltweit zu den traditionsreichsten und bedeutendsten Luft- und Raumfahrtstandorten – in Industrie wie auch in Forschung. Die strukturellen Gegebenheiten der Luft- und Raumfahrtbranche in Bayern bilden eine ideale Ausgangsbasis: Bayern beheimatet international führende Großunternehmen, wichtige Systemfirmen, zahlreiche innovative Unternehmen der Zulieferindustrie, technische Dienstleister, Hersteller von Spezialmaschinen und -werkzeugen, international führende Wissenschafts- und Ausbildungseinrichtungen (z. B. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Max-Planck-Gesellschaft, Fraunhofer, TU München, Bauhaus Luftfahrt) sowie eine herausragende Luftverkehrsinfrastruktur.

Die Corona-Pandemie hat – neben anderen Mobilitätsformen, insbesondere den Bereich der Luftfahrt stark getroffen. Gleichzeitig steht die Branche vor der Herausforderung eine Mobilitätswende zu gestalten, die auch im Bereich Luftverkehr zunehmende Emissionsfreiheit und langfristige Klimaneutralität erfordert. **Wir stehen für eine kraftvolle Unterstützung der bayerischen Luft- und Raumfahrtbranche, damit Bayern**

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

[www.fw-landtag.de](http://www.fw-landtag.de)

gestärkt und zukunftsfest in die Zeit nach der Corona-Pandemie durchstarten kann.

**Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist es unser Ziel, den starken bayerischen Luft- und Raumfahrtstandort zu erhalten und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit durch konsequente Ausnutzung des vorhandenen Innovationspotenzials auch künftig sicherzustellen.**

### **I. Aktuelle Situation bedingt durch die Corona-Pandemie**

- **Luftfahrt:** Die Luftfahrtindustrie wurde durch die Folgen der Corona-Pandemie in ihre schwerste Krise seit 1945 gestürzt. Nachdem zuvor seit der Finanzkrise 2009 ein starkes Wachstum zu verzeichnen war, wurde dieser Trend durch das Auftreten der Corona-Pandemie abrupt umgekehrt. Durch das Instrument der Kurzarbeit konnten die bayerischen Unternehmen der krisenbedingten Auftragsreduzierung entgegenwirken. Um aus dieser Krise kraftvoll herauszukommen, sind vor allem technologische Weiterentwicklungen sowohl der Produktions- und Entwicklungsverfahren als auch der Produkte selbst gefragt. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stehen wir für eine kraftvolle Unterstützung der Luftfahrtindustrie durch die bayerischen Technologieförderprogramme, u.a. zu den Themen Digitalisierung, Neue Materialien und alternative Antriebe.**
- **Raumfahrt:** Die Raumfahrtindustrie ist in Folge der Corona-Pandemie insbesondere durch Probleme in den weltweiten Lieferketten betroffen; auch Raketenstarts wurden abgesagt. **Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Raumfahrtbranche sicherzustellen, unterstützen wir die Aufstockung des nationalen Programms für Weltraum und Innovation auf jährlich 500 Mio. Euro.**
- **Verteidigungsindustrie:** Bedingt durch geopolitische Verschiebungen und damit einhergehenden geänderten Sicherheitslagen bzw. -einschätzungen befindet sich die Verteidigungsindustrie in einem starken Wachstumszyklus. Durch die staatlichen Auftraggeber und langfristige Aufträge ist dieser Bereich von den durch die Corona-Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen Verwerfungen aktuell kaum betroffen. **Wir setzen uns für eine verlässliche und kontinuierliche Verteidigungspolitik auf Bundesebene ein, welche auch der Verteidigungsindustrie die notwendige Planbarkeit ermöglicht.**



## II. Dauerhafte Herausforderungen für die Luft- und Raumfahrtbranche in Bayern

- **Im Bereich der Luft- und Raumfahrt herrscht ein starker internationaler Wettbewerbsdruck.** So werden in den USA, aber auch in China wesentlich mehr öffentliche Mittel in diesen Bereich investiert, als dies in Europa der Fall ist. Vor allem für die einheimische Branche ist dies von Bedeutung, da ihre Exportquote bei über 70 Prozent liegt. **Daher muss weiterhin gewährleistet werden, dass gutes Fachpersonal und wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zur Verfügung stehen.**
- **Umweltverträglichkeit der Luftfahrt:** Insbesondere in Europa werden die Rahmenbedingungen im Bereich Lärm- und Abgas-Emissionen (auch durch den CO<sub>2</sub>-Emissionshandel) schärfer, auch um die notwendigen Klimaschutzziele zu erreichen. Wir sehen **technische Innovationen als die zentrale Stellschraube** um eine klimaneutrale, nachhaltige Luftfahrt zu ermöglichen. Dazu zählt auch die Entwicklung von Technologien, die den Einsatz alternativer, nachhaltiger Antriebsarten in der Luftfahrt ermöglichen. Hierbei stehen wir für einen **technologieoffenen Ansatz**, in dem sowohl alternative Flugkraftstoffe als auch (hybrid-)elektrisches Fliegen – je nach Fluggerät und –zweck – zum Einsatz kommen kann. **Bayern hat hier die Chance, zu einem technologischen Vorreiterstandort zu werden.**
- **Autonome Luftfahrtobjekte** (z.B. Drohnen, Flugtaxi): Geschäftsmodelle und Technologien zur Nutzung von autonom fliegenden Luftfahrzeugen befinden sich aktuell in sehr agilen Forschungs- und Entwicklungsstadien. Der Einsatz solcher Technologien in der Praxis könnte völlig neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt bringen und auch in Bayern erhebliche Wertschöpfung generieren. **Durch die Versorgung mit Produkten oder neuen Mobilitätsangeboten in dünn besiedelten oder schwerer erreichbaren Gebieten kann zudem ein Beitrag für gleichwertige Lebensverhältnisse überall in Bayern geleistet werden.**
- **New Space:** Die Raumfahrt befindet sich aktuell weltweit in einem rapiden Wandel. Dies betrifft politische, ökonomische und technologische Aspekte. Die Branche löst sich zunehmend von ihrer Abhängigkeit von Staatsaufträgen und kommerzialisiert sich rasant. Es gilt, mit der schnellen Entwicklung, die maßgeblich von den USA ausgeht, Schritt zu halten. **Wir setzen uns daher für eine starke bayerische Rolle in den von der EU-Kommission und der ESA vorangetriebenen Weltraumstrategie und der Raumfahrt Agenda 2025 ein.**

- **KMU-geprägte Industriestruktur:** Ihre eher kleinteilige Struktur erschwert es der bayerischen Luft- und Raumfahrtindustrie, international wahrgenommen zu werden, obwohl zahlreiche KMU in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. **Die Betriebe müssen daher auch zukünftig mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern (etwa von unseren bayerischen Universitäten und Hochschulen) und für sie passenden Technologieförderprogrammen unterstützt werden, um ihre Stellung auf dem Weltmarkt halten oder ausbauen zu können.**

**Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stehen wir für den Erhalt unserer KMU-geprägten Industriestruktur im harten internationalen Wettbewerb durch exzellent ausgebildete Mitarbeiter und starke Innovationen. Die zentralen Themen Umweltverträglichkeit, autonome Luftfahrt und Kommerzialisierung der Raumfahrt wollen wir aus Bayern heraus mitgestalten und somit Arbeitsplätze und Wertschöpfung bei uns sichern.**



## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

### **Die Zukunft der bayerischen Landwirtschaft: planungssicher, wertschätzend, familiär**

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist die Landwirtschaft die Keimzelle unserer bayerischen Kultur. Sie fungierte über lange Zeit als staatstragendes gesellschaftliches Fundament. Noch heute basiert ein Großteil der heimischen Traditionen auf dem landwirtschaftlichen Erbe der bayerischen Bäuerinnen und Bauern. Seitdem die Menschen im Freistaat sesshaft wurden, gestalteten sie die Landschaft nach den Bedürfnissen der Agrikultur, so wie wir sie heute kennen und schätzen. Von den Karpfenteichen in Nordbayern, über den Weinanbau am Main bis hin zu den Almen in den bayerischen Alpen wurden Kulturlandschaften geschaffen, die Bayerns Charakter prägen. Die wunderschöne bayerische Kulturlandschaft, die wir so schätzen, ist das Ergebnis der Arbeit unserer bäuerlichen Landwirtschaft in Familienbetrieben. Diese gilt es heute mehr denn je zu erhalten.

Glücklicherweise konnte in Bayern bis heute die kleinstrukturierte familiengeführte Landwirtschaft in größerem Umfang überleben als in anderen Regionen Deutschlands. Jedoch vollzieht sich leider auch hier ein Strukturwandel und die Agrikultur ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert: Die Nachfrage nach hochwertigen, regionalen Lebensmitteln steigt. Gleichzeitig müssen die Landwirte immer mehr leisten, um die gesellschaftlichen Erwartungen beim Tierwohl zu erfüllen und die Herausforderungen im Zusammenhang mit Klima-, Wasser- und Artenschutz zu meistern.

Seit der Gründung der gemeinsamen Agrarpolitik lag der Schwerpunkt auf der Sicherstellung von Lebensmitteln zu günstigen Preisen. Aus dieser Politik folgte eine Fokussierung auf große Betriebe, die möglichst kostengünstig Lebensmittel produzieren konnten. Kleine Betriebe wurden zur Intensivierung oder zum Aufhören gedrängt. Auf ökologische Folgen wurde dabei zunächst nicht geachtet. Landwirtschaftliche Betriebe sind dadurch heute auf eine möglichst hohe Effizienz mit geringen Gewinnspannen ausgerichtet.

Für uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist deshalb klar, dass die bayerische Landwirtschaft für die Bewältigung der an sie gerichteten Aufgaben vor allem Perspektiven und Planungssicherheit braucht.

Das oberste Ziel der FREIE WÄHLER-Fraktion ist es, die typisch bayerische Landwirtschaft zu erhalten und damit langfristig die Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln zu garantieren. Die Agrikultur muss dabei die an sie gerichteten Wünsche der Gesellschaft auch erfüllen können und erfolgreich wirtschaften können.

#### Unser 20-Punkte-Plan:

1. **Anreize statt Verbote:** Wir setzen auf freiwillige Maßnahmen!
2. **Gemeinsam gegen den Klimawandel:** Unsere Landwirte tragen maßgeblich dazu bei, unsere Natur- und Kulturlandschaft, die wir so sehr schätzen, für künftige Generationen zu erhalten. Den Herausforderungen des Klimawandels können wir uns nur gemeinsam stellen. Die Landwirtschaft ist Teil der Lösung. Deshalb verdient sie eine praxisgerechte Anwendung der deutschen Düngeverordnung.
3. **Übernahme von Allgemeinwohlaufgaben honorieren:** Neue Aufgaben, die unsere Bäuerinnen und Bauern seit einigen Jahren vermehrt übernehmen (Blühflächen, Flächenstilllegungen, Gewässerrandstreifen etc.) dienen dem Allgemeinwohl und haben einen gesellschaftlichen Gegenwert, der auch vergütet werden muss.
4. **Keine übereilten Maßnahmen:** Für die Umsetzung neuer Vorgaben brauchen unsere Landwirte einen angemessene Übergangszeitraum.
5. **Vorrang für unsere Land und Teichwirte:** Ihr Vorkaufsrecht beim Grundstückserwerb wollen wir stärken! Aktive Landnutzer müssen dabei auch im Verhältnis zu Verbänden, die aus Steuermitteln finanzierte Zuschüsse erhalten, bevorzugt werden.
6. **Schützen durch Nützen:** Wir sind gegen eine großflächige Stilllegung von Waldflächen, denn nur eine aktive Bewirtschaftung bietet die Möglichkeit, das CO<sub>2</sub>-Bindungspotential unserer Wälder optimal zu nutzen.

7. **Smartfarming für alle:** Wir wollen die Digitalisierung der Landwirtschaft weiter voranbringen und für alle Betriebe zugänglich machen, nicht nur für große Betriebe.
8. **Mehrgefahrenversicherung ausweiten:** Wir wollen die Mehrgefahrenversicherungen auf alle landwirtschaftlichen Bereiche ausweiten, nicht nur für Sonderkulturen.
9. **Bewährtes beibehalten:** Wir wollen, dass die zwei Säulen „Direktzahlungen“ und „Förderprogramme“ der Gemeinsamen Agrarpolitik in der EU (GAP) bestehen bleiben.
10. **Nebenerwerbslandwirte unterstützen:** Wir wollen, dass landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe, die aktiv wirtschaften, nicht benachteiligt werden.
11. **Energie und Landwirtschaft gemeinsam denken:** Neue Konzepte sollen die Doppelnutzung von Flächen für erneuerbare Energien sowie Nahrungs- und Futtermittelproduktion ohne finanzielle Einbußen ermöglichen!
12. **Kompensation bei artenschutzbedingten Schäden:** Unsere Landwirte müssen bei landwirtschaftlichen Schäden, die durch geschützte Tierarten verursacht werden, bestmöglich unterstützt werden. Wir werden setzen uns deshalb dafür ein, dass land- und teichwirtschaftliche Schäden durch geschützte Tierarten, bei denen bislang kein Schadensausgleich durch den Freistaat erfolgt, künftig kompensiert werden können.
13. **Herausforderung „Wolf“ meistern:** Wir wollen, dass der Wolf in das Jagdrecht aufgenommen wird, letale Vergrämungsmaßnahmen erleichtert werden und wolfsfreie Gebiete dort geschaffen werden, wo kein Herdenschutz möglich ist.
14. **Tierwohlgerechte Haltung hat ihren Preis:** Eine Tierwohlabgabe sollte als mögliche Kompensation in Betracht gezogen werden!
15. **Stärkung der Regionalvermarktung:** Wir wollen die regionale Vermarktung stärker in den Fokus rücken und Vermarktungsstrukturen verbessern.
16. **Verhandlungen auf Augenhöhe:** Wir wollen unseren Landwirten den Rücken gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel stärken, sodass Urproduzenten, Verarbeiter und Handel künftig auf Augenhöhe verhandeln!

- 17. Faire Preise:** Dumpingpreise und Lockangebote, bei denen landwirtschaftliche Produkte unter ihrem Wert verkauft werden, müssen wirksamer unterbunden werden.
- 18. Qualitativ hochwertige Ausbildung:** Die landwirtschaftliche Ausbildung ist das Fundament der bayerischen Landwirtschaft und soll auch weiterhin möglichst ortsnahe sowie zukunftsorientiert angeboten werden. Daher fordern wir das Schulfach Alltagskompetenz als Pflichtfach.
- 19. Hofnachfolge sicherstellen:** Unsere Landwirtschaft bleibt nur erhalten, wenn die nächste Generation die Höfe übernimmt. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen.
- 20. Mehr Wertschätzung:** Der Beruf des Landwirts und die tägliche Arbeit, die er für uns leistet, brauchen mehr Wertschätzung. Wir wollen die Menschen für die Belange und die Sorgen der bäuerlichen Landwirtschaft verstärkt sensibilisieren.

## **RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021**

Aktueller Stand 16.09.2021

# **ZUKUNFTSPAKT MACHERSCHULE MITTELSCHULE – PILOTPROJEKT JAMI**

## **JAHRGANGSÜBERGREIFENDES LERNEN AN DER MITTELSCHULE**

Die Mittelschulen sind flächendeckend und landesweit eine tragende Säule unseres dreigliedrigen, durchlässigen Schulsystems. Sie in ihrer Vielfalt – gerade auch im ländlichen Raum – zu erhalten, ist Ziel und Aufgabe unserer Politik. Vieles wurde in den vergangenen Jahren unternommen und angepackt, um die bayerischen Mittelschulen fit zu machen für die Zukunft – und die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden.

Es geht im Besonderen darum, auch kleineren Mittelschulen auf dem Land neue Perspektiven und Sicherheiten zu bieten. Sie sind und bieten „Heimat für Bildung“. Gerade die enge Verzahnung mit der lokalen Wirtschaft, mit Handwerk und Einzelhandel sind wichtig für die Entwicklung und den Bildungserfolg der jungen Menschen.

Entsprechend sind wir entschlossen, den Erfolgsweg dieser Schulart landesweit in einem koordinierten „Zukunftspakt Mittelschule“ fortzuschreiben und gemeinsam mit der Schulfamilie Akzente für ihre weitere Stärkung zu setzen. Wir sehen in den Mittelschulen – egal, ob Stadt oder Land – stark persönlichkeitsbildende Einrichtungen und kommunale Lernplattformen. Beide Ansätze stärken wir durch zahlreiche Maßnahmen.

Um den Erhalt der Schulen – auch kleinerer im ländlichen Raum – nachhaltig zu sichern, entwickeln wir das Modell der Schulverbände fort. Zu diesem Zweck hat die Stiftung „Bildungspakt Bayern“ gemeinsam mit dem Kultusministerium zum Schuljahr 2021/2022 den Schulversuch „Starke Schulen – starker Verbund“ gestartet.

Zudem soll als weiterer wichtiger Baustein zur Stärkung der Mittelschulen ein Pilotprojekt „Jahrgangsübergreifendes Lernen an Mittelschulen auf den Weg gebracht werden.

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

[www.fw-landtag.de](http://www.fw-landtag.de)

Viele Studien im Grundschulbereich betonen, dass jahrgangsübergreifendes Lernen eine gesteigerte Achtsamkeit anderen gegenüber bewirkt. In altersgemischten Klassen herrsche überwiegend eine lebendige und friedliche Atmosphäre, in der der Schulstress spürbar in den Hintergrund trete. Diese Erfolge wollen wir auch für die stark persönlichkeitsbildenden Mittelschulen nutzen und pädagogisch intensiv begleiten.

Wir fordern die Einrichtung des Pilotprojekts JAMI – Jahrgangsübergreifendes Lernen an Mittelschulen in allen sieben Regierungsbezirken unseres Freistaats zum Schuljahr 2022/23.



## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

### Lebensmittelpunkt ländlicher Raum stärken

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stehen wir für gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern. Mittelfranken steht beispielhaft für viele ländlichen Gebiete in Bayern: Das Leben auf dem Land ist angesagt und modern, die Grundstückspreise sind dementsprechend relativ hoch. Allerdings schlägt sich das Bevölkerungswachstum überwiegend in städtisch wirkenden Siedlungen an den Ortsrändern nieder – in den Ortskernen verweisen zunehmend zuvor genutzte wertvolle Flächen. Der ursprüngliche Charakter der Orte droht auf diese Weise verloren zu gehen. Hier wollen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ansetzen und das Leben in den Ortskernen wieder attraktiver machen. Gleichzeitig braucht es ein Bündel an Maßnahmen, um das Wohnen auf dem Land gerade für junge Menschen, die am Beginn ihres Berufslebens stehen, attraktiver zu machen bzw. es zu erleichtern. Denn das ist die Voraussetzung, um junge Menschen auf dem Land zu halten, dort das kulturelle Erbe zu erhalten und den Wohn- druck in den Metropolen durch Zuzug zu lindern.

Dafür stehen wir:

- **Für stabile, leistungsfähige Internetanbindung und Mobilfunkversorgung hin zum echten Digitalen Dorf**

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat uns allen vor Augen geführt, wie wichtig eine stabile und leistungsfähige Internetanbindung als Standortfaktor ist. Schnelles Internet ist eine zentrale Voraussetzung, damit Menschen von zuhause arbeiten und lernen können. Der Breitbandausbau muss in der Fläche vorangetrieben werden, um dem auch nach der Pandemie anhaltenden Wandel in der Arbeitswelt hin zu mehr digitalisierter, reibungsloser (Zusammen-)Arbeit von überall auf der Welt zu ermöglichen und dabei in ganz Bayern Gewerbetreibenden attraktive Standortbedingungen zu bieten und die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft zu sichern. Damit geht auch ein konsequenter Ausbau der Mobilfunkversorgung einher.

Hier konnten wir bereits Fortschritte erreichen, aber es ist wichtig, dies weiter voranzutreiben. Mit einer starken digitalen Infrastruktur wollen wir die örtliche Wirtschaft und insbesondere den Mittelstand vor Ort stärken und damit Arbeitsplätze in der Fläche erhalten. Damit kann eine Nähe zwischen Wohn- und Arbeitsort ermöglicht und damit auch Pendlerströme vermieden werden.

- **Für einen starken ÖPNV und neue Mobilitätsangebote**

Viele Menschen wünschen sich eine Alternative zum teilweise überbordenden Individualverkehr. Insbesondere in Ballungszentren nimmt der bewusste Verzicht auf ein eigenes Auto zu – gerade bei jungen Menschen. Dieser Entwicklung wollen wir mit einem attraktiven ÖPNV Angebot in ganz Bayern entgegenkommen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch ein optimales, verkehrsmittelübergreifendes Zusammenarbeiten von Verkehrsverbänden, inklusive der Einbindung neuer Mobilitätsformen, wie zum Beispiel Sharing-Plattformen für Fahrzeuge und Fahrräder. Dabei benötigt jede Region ein eigenes, maßgeschneidertes Konzept das bedarfsgerecht auf das lokale Umfeld zugeschnitten und verknüpft ist – damit in ganz Bayern Mobilität für alle bezahlbar auf einem hohen Niveau verfügbar ist. Dabei wollen wir mit Augenmaß die gesamte Mobilität in Richtung Klimaneutralität weiterentwickeln.

- **Für eine Förderung moderner Antriebstechnologien**

Eine konsequente Mobilitätswende hin zu klimaneutraler Mobilität erfordert den Einsatz neuer Antriebstechnologien. Dabei müssen auch die Bedürfnisse des ländlichen Raums von Anfang an berücksichtigt werden. Dafür braucht es künftig nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Land eine dichte, flächendeckende Versorgung mit Ladesäulen für E-Autos, Wasserstoff-Tankstellen etc.

- **Für zukunftsfähige Flächenverwendung und Wiederbelebung der Ortskerne**

Wir stehen für eine nachhaltige, durchdachte und sparsame Verwendung von Flächen. Wo immer dies sinnvoll möglich ist, soll im Innenbereich nachverdichtet wer-

den, anstatt neue Flächen im Außenbereich zu nutzen. Damit wollen wir auch Ortskerne im ländlichen Raum wiederbeleben. Es soll dabei, in enger Kooperation mit den jeweiligen Eigentümern, angestrebt werden, brachliegende Areale im Innenbereich zu (re-)aktivieren, ohne dass es dafür neuer Zwangsmaßnahmen oder Abgaben bedarf. Hierzu zählt auch die Überprüfung und ggf. Löschung nicht mehr notwendiger Schutzvorschriften im Umfeld von Betrieben nach einer erfolgten Betriebsaufgabe oder -verlagerung. Bei nachgewiesenem Bedarf muss es aber gerade im ländlichen Raum möglich sein, neue Flächen als Entwicklungsmöglichkeiten für Infrastruktur, Wohnungsbau und Unternehmensansiedlungen zur Verfügung zu stellen.

- **Für eine erfolgreiche Energiewende**

Die Erzeugung erneuerbarer Energien hat im ländlichen Raum viel Potenzial und ermöglicht hier neue Formen der dezentralen Wertschöpfung. Der hier produzierte Strom aus Windkraft, Biomasse, Sonne und Wasser sollte möglichst regional genutzt werden. Überschüssige Energie muss aber auch möglichst intelligent zu den überregionalen Verbrauchern transportiert werden. Der notwendige Ausbau der Stromnetze, aber auch die Weiterentwicklung der Regularien zum Stromhandel und Eigennutzung, sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Wir wollen Kommunen, die Stromnetze über ihre Stadtwerke betreiben, beim notwendigen Netzausbau unterstützen. Wichtig ist uns eine sozial verträgliche Ausgestaltung der Energiewende unter breiter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und durch eine Harmonisierung von Ökologie und Ökonomie vor Ort.

- **Für Denkmalschutz mit Augenmaß**

Wir wollen in unseren Dörfern und Städten nicht in einem Museum leben. Deshalb fordern wir einen Denkmalschutz mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand. Bedeutende Denkmäler erhalten: ja. Aber es muss auch möglich sein, dass sich die junge Generation weiterentwickeln und ein „modernes Leben“ leben kann. Kompromissfindung muss dabei oberstes Ziel sein.

## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

# Technologieoffenheit auch für moderne Verbrenner – Schluss mit dem Kaputtreden des Automobilstandorts Bayern!

**Für die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist reibungslose Mobilität ein Grundwert für unsere Bevölkerung und Wirtschaft.** Die Angebote an Mobilität und Verkehr müssen sich in ganz Bayern daran orientieren, was die Menschen vor Ort brauchen. Dazu gehört auch der Individualverkehr mit Autos, gerade auf dem flachen Land. Daher lehnen wir den von manchen Seiten des politischen Spektrums geführten Kulturkampf gegen das Auto ebenso ab, wie eine einseitige Fokussierung auf Elektromobilität. **Wir stehen für sozialverträglich und technologieoffen umgesetzten Klimaschutz, auch in der Mobilitätswende.**

**Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion wird im Rahmen der Bayernkoalition auch weiterhin Technologieoffenheit für alle Motoren garantieren, um die Mobilitätswende im Sinne eines nachhaltigen Klimaschutzes mit Augenmaß innovativ und sozialverträglich zu gestalten.** Modernen Verbrennungsmotoren bieten sich gerade durch synthetische Kraftstoffe, sogenannte eFuels, hervorragende Zukunftsperspektiven. **Ein Verbot der Neuzulassung von Autos mit Verbrennungsmotoren lehnen wir daher strikt ab.** Stattdessen setzen wir auf Forschung und Innovation, um die beste Technologie für die Mobilität von morgen aus Bayern heraus bereitzustellen. Die Automobilhersteller sollen weiterhin die Freiheit haben, ihre Fahrzeuge mit der unter den gegebenen klimapolitischen Rahmenbedingungen marktfähigsten Technologie anzubieten. Damit gibt es auch keinen Grund für das von manchen betriebene Kaputtreden des bayerischen Automobilstandortes. **Durch die Entwicklung von modernsten Technologien zur Serienreife hat der Automobilstandort Bayern mit seinen Arbeitsplätzen und seiner Wertschöpfung beste Perspektiven für die Zukunft.**

Im Sinne der Technologieoffenheit setzen wir uns dafür ein, die insgesamt für den Klimaschutz sinnvollste Lösung für jede Mobilitätsform zu wählen. Denn die Klimabilanz eines Verbrennungsmotors für klimaneutral hergestellten synthetischen Kraftstoff

ist wesentlich besser als die eines mit Braunkohlestrom betriebenen Elektroantriebs. Außerdem sind insbesondere zur Beförderung hoher Lasten und auf langen Strecken, etwa im Flug-, Schifffahrts-, Sonderfahrzeug- und Langstrecken-LKW-Verkehr, Verbrennungsmotoren auf absehbare Zeit unverzichtbar. Hinzu kommen noch Anwendungsfälle außerhalb des Mobilitätssektors. So sind mit Industrie-Verbrennungsmotoren angetriebene Baumaschinen und Aggregate aktuell unverzichtbare Arbeitsgeräte – gerade auch für das mittelständische Handwerk. Die Entwicklung, Produktion und Anwendung von modernen Industrie-Verbrennungsmotoren muss daher weiterhin in Bayern möglich sein. Die vorhandene hohe technologische Kompetenz auf dem Gebiet der Verbrennungsmotoren ist für den Standort Bayern auch weiterhin wichtig. **Daher setzen wir uns im Gegensatz zu SPD und Grünen für klimakorrekter Mobilität ohne vorschnelle Festlegungen auf einzelne Technologien ein.** Der moderne Verbrennungsmotor aus Bayern muss in diesem Sinne gleichberechtigt neben batterieelektrischen und wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen stehen.

Wir sehen das Bedürfnis vieler Menschen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für viele sind aber E-Autos schlichtweg zu teuer, während das Auto – gerade in ländlichen Gebieten – auch aus beruflichen Gründen unverzichtbar ist. Diese Lebensrealität muss beim Weg in ein klimaneutrales Bayern beachtet werden. **Denn wir wollen, dass jeder in ganz Bayern nachhaltig, klimaschonend und bezahlbar mobil bleibt.**

## RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2021

Aktueller Stand 16.09.2021

# Kein Ausbau des Flughafens München mit einer dritten Start- und Landebahn

**Für die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist eine reibungslose Mobilität ein hohes Gut für unsere Bevölkerung und Wirtschaft.** Unser Credo „Mobilität und Verkehr neu denken“ orientiert sich an dem, was die Menschen vor Ort brauchen. Jede Region benötigt ein individuelles, maßgeschneidertes Konzept. Denn wir wollen ein Bayern mit starken, attraktiven ländlichen Räumen und leistungsfähigen, effizienten Zentren. Dabei denken wir konsequent verkehrsmittelübergreifend. Wir wollen die intelligente Kombination von Straßen-, Schienen-, Schifffahrts- und Luftverkehrsinfrastruktur stärken. **Perspektivisch wollen wir die Verkehrswende hin zu einer klimaneutralen Mobilität mit Augenmaß gestalten.**

Im Zuge der Corona-Krise ist die Mobilität und damit auch die Nachfrage nach Fortbewegungsangeboten in Bayern kurzfristig massiv zurückgegangen. Dies betrifft auch besonders stark den Bereich der Luftfahrt. Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub zahlreicher Abläufe insbesondere in Unternehmen wird auch nach ihrem Ende bestehen bleiben. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung eine Mobilitätswende zu gestalten, die auch im Bereich des Luftverkehrs zunehmende Emissionsfreiheit und langfristig Klimaneutralität erfordert.

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ist es deshalb unser Ziel, eine fundierte Klärung herbeizuführen, **ob eine Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zum weiteren Ausbau des Münchner Flughafens mit einer dritten Start- und Landebahn überhaupt noch (gesamt-)wirtschaftlich sinnvoll ist.** Weiterhin wollen wir das Planungsziel der **Errichtung dieser Start- und Landebahn aus dem bayerischen Landesentwicklungsprogramm streichen.**



## I. Bedarf an Luftfahrkapazitäten nach Corona und angesichts der Mobilitätswende auch im Zuge der Klimaschutzanstrengungen

Der gesamte **Luftverkehr ist in Folge der Corona-Pandemie massiv eingebrochen** und trotz Fortschritten bei der Bekämpfung sowie wieder größerer Reisefreiheit noch lange nicht auf das vorherige Niveau zurückgekehrt. Überlagert wird dies mittel- und langfristig durch die Auswirkungen der vor allem aus Klimaschutzgründen notwendigen **Mobilitätswende**.

### 1. Aktuelle Entwicklungen und Trends im Luftverkehrsbereich

- **Aktuell und mittelfristig ist der Luftverkehr durch die Folgen der Corona-Pandemie stark eingeschränkt:** Sowohl die Anzahl der Flugpassagiere als auch die der Flugbewegungen insgesamt sind im Jahr 2020 massiv eingebrochen. So zeigen die Verkehrszahlen des Flughafens München für das vergangene Jahr einen Einbruch von -54,9% bei der Luftfracht bis -76,8% bei den Passagieren im Vergleich zum Vorjahr 2019<sup>1</sup>. Dies setzt sich in 2021 so fort, vom Januar bis Juli liegen die Einbrüche von -57,9% bei der Luftfracht bis -86,6% bei den Passagieren<sup>2</sup>. So konnte zeitweise der komplette Flugverkehr über nur eine Start- und Landebahn abgewickelt werden. **Kurzfristig besteht daher klar kein Bedarf die Start- und Landekapazitäten am Münchner Flughafen auszubauen.**

Eine umfangreiche Untersuchung der Frankfurt University of Applied Sciences aus dem September 2020<sup>3</sup> kommt zum Schluss, dass zukünftig, d.h. **auch nach der Pandemie, mit signifikant weniger Dienstreisen** zu rechnen ist. Diese werden schon aus Kostengründen weiterhin durch Videokonferenzen ersetzt, wodurch sich die Anzahl der Geschäftsreisenden im Flugverkehr reduziert. Im Jahr 2019 betrug der Anteil der dienstreisenden Passagiere am Flughafen München 36%<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://www.munich-airport.de/verkehrszahlen-88506>

<sup>2</sup> [https://www.munich-airport.de/b/0000000000000011679635bb6113d27a/vb\\_20212.pdf](https://www.munich-airport.de/b/0000000000000011679635bb6113d27a/vb_20212.pdf)

<sup>3</sup> [https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Hochschule/Fachbereich\\_1/FFin/Neue\\_Mobilitaet/Veroeffentlichungen/2020/Corona\\_und\\_Mobilitaet\\_20200922\\_final.pdf](https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Hochschule/Fachbereich_1/FFin/Neue_Mobilitaet/Veroeffentlichungen/2020/Corona_und_Mobilitaet_20200922_final.pdf)

<sup>4</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1041096/umfrage/anteil-geschaeftsreisender-und-privatreisender-am-flughafen-muenchen/>

Daher rechnen wir mit einer erheblichen Reduzierung der mittel- und langfristigen Passagierzahlen von Geschäftsreisenden am Flughafen München.

- **Langfristig wird die Mobilitätswende insbesondere durch die notwendigen Anstrengungen zum Klimaschutz Auswirkungen auf den Luftverkehr haben:**

Durch den EU-weiten CO<sub>2</sub>-Emissionshandel und weitere Instrumente zur Umsetzung einer langfristig klimaneutralen Mobilität ist auch eine Weiterentwicklung des Luftverkehrssektors notwendig.

Wir setzen uns dafür ein, insbesondere relativ kurze (Inlands-, Zubringer-)Flüge durch **attraktive, schnelle Zugverbindungen** überflüssig zu machen. Auch das Umweltbundesamt kommt zum Schluss, dass Zugverbindungen unter vier Stunden Fahrzeit entsprechende Flugverbindungen gut ersetzen können<sup>5</sup>. **Hierzu unterstützen wir einen besseren Anschluss des Münchner Flughafens an das Schienennetz.** Außerdem fordern wir den **raschen Aufbau des Deutschland-Takts im bundesweiten Schienenfernverkehr.** Diese alternativen Angebote werden den Bedarf an Flugbewegungen für Passagiere langfristig eher senken.

## **2. Bedarf an systematischer Überprüfung der Planungsgrundlagen insbesondere von Luftverkehrsprognosen**

- Die **langfristigen Auswirkungen auf den Luftverkehr durch die Corona-Pandemie** und den damit einhergehenden Digitalisierungsschub in zahlreichen Lebensbereichen (Home-Office etc.) sind aktuell noch nicht ausreichend erforscht.
- Hinzu kommen noch die langfristigen Auswirkungen der aus Klimaschutzgründen unverzichtbaren **Mobilitätswende.**
- Die Frage in wieweit die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte wie beispielsweise elektrisches Fliegen oder synthetische Kraftstoffe **einen klimaneutra-**

---

<sup>5</sup> [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-11-06\\_texte-130-2019\\_umweltschonender\\_luftverkehr\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-11-06_texte-130-2019_umweltschonender_luftverkehr_0.pdf)

len/emissionsfreien Flugverkehr ermöglichen können, ist aktuell unklar. Bei diesen Technologien besteht insoweit noch erheblicher Forschungsbedarf. Im Zuge dessen ist auch zu klären, wie die **Bodeninfrastruktur der Flughäfen anzupassen** ist. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion unterstützen wir die technologieoffene Weiterentwicklung der Luftfahrt hin zu einer klimaneutralen Mobilitätsform. Vor einem weiteren Ausbau von Flughäfen muss jedoch geklärt werden, welche Voraussetzungen die zukünftige Luftfahrt benötigt, damit die hohen Investitionen auch möglichst zukunftssicher erfolgen.** Die laufende Umstellung im Straßenverkehrsbereich zeigt, z.B. beim Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, dass der Aufbau von Infrastruktur Hand in Hand mit der Umstellung der mobilen Nutzer gehen muss.

- Die für die Genehmigung der dritten Start- und Landebahn am Münchner Flughafen verwendete **Luftverkehrsprognose stammt aus dem Jahr 2007**. Der Prognosezeitraum endet im Jahr 2020. Die Corona-Pandemie war damals noch nicht absehbar. Auch die Auswirkungen von heutiger und zukünftiger Digitalisierung sowie Mobilitätswende konnten damals **noch nicht ausreichend berücksichtigt werden**.
- **Wir streben daher eine systematische Untersuchung an, ob eine zusätzliche Landebahn am Münchner Flughafen überhaupt noch zeitgemäß und zukünftig (gesamt-)wirtschaftlich sinnvoll ist. Insbesondere ist zu prüfen, ob die damalige Planrechtfertigung den Planfeststellungsbeschluss heute noch trägt.**

## **II. Streichung der dritten Start- und Landebahn aus dem Landesentwicklungsprogramm (LEP) des Freistaats Bayern**

Das aktuell gültige Landesentwicklungsprogramm (LEP) des Freistaats Bayern enthält unter Punkt 4.5.1 den Satz "(Z) Für den Verkehrsflughafen München ist eine dritte Start- und Landebahn mit den erforderlichen Funktionsflächen zu errichten." Nachdem sich die Bayernkoalition bereits im Koalitionsvertrag 2018 auf ein Moratorium für den Bau geeinigt hatte, hat der Ministerpräsident im September 2020 bekannt gegeben, den Bau in seiner Amtszeit nicht mehr verfolgen zu wollen. **Folgerichtig soll das Planungsziel einer Errichtung der dritten Start- und Landebahn am Flughafen München im LEP gestrichen werden.**

Um die Auswirkungen dieser Änderung des LEP auf den bereits rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss zum Bau der dritten Start- und Landebahn am Flughafen München zu beleuchten, hat die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Ersteller des Gutachtens ist Univ.-Prof. Dr. Martin Kment, Direktor des Instituts für Umweltrecht der Universität Augsburg und Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Europarecht, Umweltrecht und Planungsrecht an der Universität Augsburg. Der Gutachter kommt zum eindeutigen Ergebnis, dass eine Streichung des Planungsziels "(Z) Für den Verkehrsflughafen München ist eine dritte Start- und Landebahn mit den erforderlichen Funktionsflächen zu errichten." aus dem LEP die Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses zum Bau der dritten Start- und Landebahn am Flughafen München nicht gefährdet. Weder müssten staatliche Stellen den Planfeststellungsbeschluss ändern oder aufheben, noch ergeben sich hierdurch (erneute) Klagemöglichkeiten von Betroffenen. **Daher spricht aus Sicht der FREIEN WÄHLER Landtagsfraktion nichts gegen die Streichung des Planungsziels aus dem LEP.**